

Installation Fällmittellager und Dosierstation auf der SkA Wald

3.1 Vergabe der Roh- und Tiefbauarbeiten

3.2 Vergabe der Arbeiten für das Gewerk "Anlagen- und Elektrotechnik"

Beschlussvorschlag:

1. Der Auftrag für das Gewerk „Roh- und Tiefbauarbeiten“ wird an die Firma Leonhard Störk GmbH, Hegaustraße 17, 78576 Emmingen-Liptingen mit einer Angebotssumme von 162.128,58 € brutto vergeben.
2. Der Auftrag für das Gewerk „Anlagen- und Elektrotechnische Ausrüstung“ wird an die Firma Conaqua Wassertechnik GmbH, Grabenstraße 46, 90552 Röthenbach mit einer Angebotssumme von 257.000,14 brutto vergeben.

Sachdarstellung:

Die Gemeinde Wald betreibt die Sammelkläranlage Wald. Um den gesetzlich vorgegebenen Parameter Phosphor gesamt (P_{ges}) von 0,5 mg/l Phosphor einhalten zu können, muss auf der Kläranlage bis spätestens 2024 eine Fällmitteldosierungsanlage eingerichtet werden. Gleichzeitig wird aus Umweltschutzgründen (Reduzierung Eintrag von Salzen in den Vorfluter) bei gleichzeitiger Reduzierung der Betriebsaufwendungen, die Installation einer Online-Phosphat-Messung notwendig.

Die Maßnahme wurde ab dem 29.08.2022 in Zusammenarbeit mit dem von der Verwaltung beauftragten Ingenieurbüro „SAG Ingenieure, Ulm“ gemäß VOB/A öffentlich ausgeschrieben. Der Eröffnungstermin fand am 19.09.2022 um 11:00 Uhr bzw. 11:15 Uhr bei der Gemeinde Wald statt. Zu diesem Zeitpunkt lag pro Gewerk jeweils ein schriftliches Angebot fristgerecht und ordnungsgemäß verschlossen vor.

Beide Angebote wurden durch die SAG Ingenieure gemäß § 16 VOB/A geprüft. Nach § 16d Abs.1 VOB/A soll der Zuschlag dem Angebot erteilt werden, das unter Berücksichtigung aller technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten als das Wirtschaftlichste erscheint.

Nach der rechnerischen und fachtechnischen Prüfung durch die SAG hat die Firma Störk GmbH für das Gewerk „Roh- und Tiefbauarbeiten“ das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Dies gilt auch für das Angebot der Firma Conaqua Wassertechnik für das Gewerk „Anlagen- und Elektrotechnische Ausrüstung“.

Beide Angebotspreise sind auskömmlich und können in der aktuellen Marktsituation als noch angemessen angesehen werden. Beide Firmen sind als leistungsfähig bekannt und für die vorliegenden Maßnahmen geeignet.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, den Auftrag für das Gewerk „Roh- und Tiefbauarbeiten“ an die Firma Leonhard Störk aus Emmingen-Liptingen und den Auftrag für das Gewerk „Anlagen- und elektrotechnische Ausrüstung“ an die Firma Conaqua Wassertechnik GmbH, Röthenbach zu vergeben.

Kosten:

Bei der Förderantragstellung im September 2021 wurde gemäß der Kostenberechnung der SAG Ingenieure von zuwendungsfähigen Kosten von 300.450 Euro ausgegangen. Die zuwendungsfähigen Kosten werden vom Land mit 80 % bezuschusst. Lt. dem Förderbescheid erhält die Gemeinde derzeit einen Zuschuss von 240.400 Euro. Der Eigenanteil der Gemeinde lag bei 60.050 € und ist im Haushalt 2022 eingestellt.

Wie am Markt feststellbar ist, sind im Bereich PE-Kunststoff (Tank, Rohre) und Elektrotechnik große Preissprünge erkennbar. Das liegt einerseits an den allgemein bekannten Faktoren Corona und Ukraine aber auch am speziellen Ausschreibungsinhalt. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben schreiben derzeit viele Kommunen und Kläranlagenbetreiber die P-Elimination aus. Die Fachfirmen sind „randvoll“ und die Lieferzeiten sind erheblich, was sich auch bei der Zahl der abgegebenen Angebote und der dort angegebenen Preise widerspiegelt. Hinzu kommt, dass im Rahmen der Planung aufgekommene Ergänzungen als Folge von Auflagen des Straßenbauamtes erforderlich wurden. So mussten bei der Ausschreibung zusätzliche Winkelstützmauerelemente zur Hangsicherung und eine teilweise Erneuerung der Zaunanlage berücksichtigt werden.

Gemäß dem zwischenzeitlich vorliegenden Ausschreibungsergebnis liegen die zuwendungsfähigen Kosten bei 492.057,12 € (Investitionssumme 419.128,72 € brutto zuzüglich 72.928,40 € brutto Ingenieurhonorar). Das entspricht einer Preissteigerung von 63,77 %. Da die Umsetzung der Maßnahme erst 2023 erfolgt, können die Mehrkosten im Haushalt 2023 berücksichtigt werden. Um diese zu reduzieren, wurde durch die Verwaltung beim Landratsamt zwischenzeitlich ein Erhöhungsantrag für die Mehrkosten gestellt. Diese sind grundsätzlich förderfähig. Es wird mit einem zusätzlichen Zuschuss von 153.300 € gerechnet.

Tobias Keller
Amtsleitung

Joachim Grüner
Bürgermeister